



Stiftung Lucerna Sekretariat
Postfach 3917
6002 Luzern

Aufklärung als Prozess

Konzeption: Prof. Dr. Boris Previšić (Universität Luzern)
Prof. em. Dr. Armin Wildermuth (HSG) von der Stiftung Lucerna in Kooperation
mit der Universität Luzern

Abstract

<Grundwerte> der Aufklärung werden heute hochgehalten und unisono verteidigt, wenn sie angegriffen werden: so auch im Januar 2015 bei den Anschlägen auf Charlie Hebdo, als es um die Meinungsfreiheit ging. Zweierlei Problembereiche prägen die Grundsatzdebatte heute und sind neu zu überdenken: Erstens wird die Aufklärung historisch wie philosophisch oft noch als Einheit missverstanden. Dadurch wird sie auf festgeschriebene Errungenschaften reduziert, nämlich auf Grundsätze der Amerikanischen und Französischen Revolution – als Kulminationspunkt der Epoche – und auf eine reine Rationalisierung des Menschen- und Wissenschaftsbilds, das – aus dem Blickwinkel Horkheimer/Adornos – in sein Gegenteil kippt. Zweitens wird die Aufklärung durch die doppelte Reduktion zur Anschauungs- und Meinungsfrage degradiert. Die auf der Aufklärung basierenden Grundwerte werden im pluralistischen Konzert wieder – erstarkender Religions- und Individualisierungskonzepte kulturalistisch relativiert und zurückgestutzt auf eine Weltsicht unter vielen, welche entweder in komplementärer Konkurrenz zueinander stehen oder sogar zum <Clash of Civilizations> beitragen. Damit wird zwar der Virulenz der Aufklärung heute weiterhin Beachtung geschenkt, doch ihrem vielstimmigen universalistischen und gerade nicht vereinheitlichenden Anspruch in keinerlei Weise Rechnung getragen.

Aufklärung als Prozess

Die renommierte Stiftung Lucerna wurde 1924 gegründet und hat zum Ziel, den interdisziplinären Dialog auch mit den Künsten zu relevanten aktuellen Fragen der heutigen Zeit zu befördern. Die Tagung «Aufklärung als Prozess» sucht innerhalb der inzwischen breit aufgestellten Forschung zum 17. und 18. Jahrhundert nach Strömungen, welche den Menschen als empfindendes, denkendes und handelndes Wesen in den Mittelpunkt stellen. Dabei sollen spezifische Themen und Verfahren in den Blick kommen, welche gemeinhin nicht zuerst unter Aufklärung abgebuht werden: die Rolle der Musik, die Haltung gegenüber dem Islam, der Einfluss der Pariser Salons, der Selbstreflexion der Künste, der Radikalaufklärung oder der Volksaufklärung. Diese Zugänge werden aber nicht einfach als historisches Wissen gesichtet, sondern auf unsere Gegenwart übertragen, indem aktuelle Fragen nach der heutigen Rolle des Menschseins, der Religion und ihr Verhältnis zur Aufklärung, der Künste, des Universalanspruchs der Aufklärung oder des Pädagogischen mit den spezifischen Zugängen der Epoche der Aufklärung verknüpft werden.

Formen

Um die dialogische Form möglichst abwechslungsreich und fruchtbar zu gestalten, besteht die Tagung neben kurzen Vorträgen aus thematischen Kurzinputs sowie künstlerisch-reflexiven Kommentaren in erster Linie aus der Musik und richtet sich an ein breites Publikum aus dem gesamten Bildungs- und Kunstbereich.

Konzerttagung

Aufklärung als Prozess

Donnerstag & Freitag

17. & 18. November 2016

Neubad, Bireggstrasse 36, Luzern

UNIVERSITÄT
LUZERN

foko
Forschungskommission
der Universität Luzern

L U C E R N A
F I L I A L
S

L U C E R N A



Programm

Donnerstag, 17. November 2016

14.15 Aufklärung als Prozess, einführende Worte und Musik

Boris Previšić und Armin Wildermuth zusammen mit Conrad Steinmann, Blockflöten; Plamena Nikitassova, Violine; Jörg-Andreas Bötticher, Cembalo (Schola Cantorum Basiliensis)

15.00 Nichts als reden. Zu Diderots Philosophie der Geselligkeit

(Vortrag und Gespräch)
Christine Abbt

15.45 Die Erfindung der Pädagogik in der Aufklärung (Kurzinput)

Rudolf Meyer

16.00 Pause

16.45 Eine Temperierung des Menschen? (Kurzinput mit Musik)

Laure Spaltenstein und Silvan Moosmüller

17.15 Perceptions of Islam in the (radical) Enlightenment (Vortrag mit Gespräch)

Wiep van Bunge

18.00 Pause

18.30 Radikale Aufklärung (Abendvortrag)

Philipp Blom

Freitag, 18. November 2016

09.30 Musik

Die Melodie als Vision gelungener Subjektivität (Kurzinput)

Thomas Steinfeld

10.00 Junge Nationen – Keine Aufklärung. Und doch! (Vortrag mit Gespräch)

Bettina Gockel

10.45 Pause

11.15 Wer reitet denn da durch Nacht und Wind? Und vor allem:

Wohin? – Goethes Balladen «Erlkönig» [1782] und «Der Fischer» [1779]

(Vortrag mit Gespräch)

Wolfgang Braungart

12.00 Musik / Schlusswort

Boris Previšić und Armin Wildermuth zusammen mit Conrad Steinmann, Plamena Nikitassova, Violine; Jörg-Andreas Bötticher, Cembalo

13.15 Tagungsschluss

Appetizers zu den

Vorträgen

Christine Abbt: Nichts als reden. Zu Diderots Philosophie der Geselligkeit

In den Schriften von Denis Diderot treten häufig mehrere Personen gleichzeitig auf. Sie verbringen zusammen Zeit, kommen ins Gespräch, unterhalten sich über Gott und die Welt. In Diderots Texten werden aber nicht nur Gesprächssituationen inszeniert. Auf unterschiedlichen Ebenen werden in den Texten auch Antworten formuliert auf die Frage, was es heisst, in konkreten Gesprächen Wirklichkeit als geteilte zu erleben und gleichzeitig zukünftige Wirklichkeit zu gestalten. Dem Qualitativen wird dabei für unser Weltverhältnis und für eine gelingende Kommunikation eine zentrale Bedeutung zugeschrieben. Was das heisst und welche Rolle diesbezüglich der Geselligkeit zukommt, werde ich im Vortrag erläutern und zur Diskussion stellen.

Wiep van Bunge: Perceptions of Islam in the (radical) Enlightenment

In the wake of growing tensions between the Western world and some of the more militant varieties of Islam (and following the demise of Postmodernism) the eighteenth-century Enlightenment has recently been rediscovered as a defining moment of Western civilization. Some of the most daring protagonists of the European Enlightenment, however, showed a remarkable appreciation of Islamic culture. Of course the Ottoman Empire was feared, but early modern inhabitants of Europe were also curious about Islam and genuinely fascinated, for instance by travel accounts and captivity tales originating from the Middle East and Northern Africa.

Philipp Blom: Radikale Aufklärung

«Die Aufklärung», das sind Kant und Voltaire, die Grundlagen der Pflichtethik und der kapitalistischen Vernunft – und auch ein Konstrukt der Geschichtsschreibung des neunzehnten Jahrhunderts. Aus der Perspektive des achtzehnten Jahrhunderts gesehen war die Landschaft der philosophischen Debatten wesentlich vielfältiger, widersprüchlicher und vielleicht auch fruchtbarer für die Herausforderungen unserer Gegenwart. Anhand des Salons von Baron d'Holbach schlägt Philipp Blom einen Bogen von einer verdrängten Vergangenheit in eine mögliche Zukunft.

Bettina Gockel: Junge Nationen – Keine Aufklärung. Und doch!

Mich beschäftigt, wie Amerika und Japan als junge Mitspieler in der Moderne damit umgegangen sind, dass sie historisch «später», ohne ureigene profunde Aufklärung auskommen mussten, diese aber dennoch – jedenfalls in Nordamerika – erfahren haben. Sinneswahrnehmung als Aufklärung kommt ja besonders bei Thoreau vor. Und in Japan ist das Teil einer lange zurückliegenden Tradition. Wer weiss, ob das europäische Aufklärungsmodell nicht Varianten «da draussen» hat?

Wolfgang Braungart: Wer reitet denn da durch Nacht und Wind? Und vor allem: Wohin? (Goethes Ballade «Erlkönig» [1782] und Der Fischer [1779])

Noch heute kennt man sie, diese berühmten Balladen Goethes. Jeder begegnet ihnen irgendwann in seiner Schullaufbahn. Beide erzählen sie auf poetische Weise eine Geschichte, die nun wirklich nicht gut ausgeht. Der Vortrag stellt eine ganz einfache Frage: Unter welchen Bedingungen könnte die Geschichte anders enden? Die Antwort sei schon vorweggenommen: Wenn sich Aufklärung als unabschließbarer Prozess begreifen würde.

Anmeldung

Konzerttagung: Aufklärung als Prozess

Frau Herr Schüler / Studentin

Name | Vorname:

Titel | Funktion:

Institution:

Adresse:

E-Mail:

Anmeldung: Mit diesem Anmeldetalon oder im Internet unter: <http://www.lucerna.ch>

Anmeldefrist: Montag, 7. November 2016

Tagungsbeitrag: Eintritt frei

Stiftung Lucerna Sekretariat

Postfach 3917
6002 Luzern
www.lucerna.ch

Veranstaltungsort

Neubad
Bireggstrasse 36
6005 Luzern